

Wetter Das detaillierte Regionalwetter auf www.bielertagblatt.ch

Nachmittags kommt Bise auf

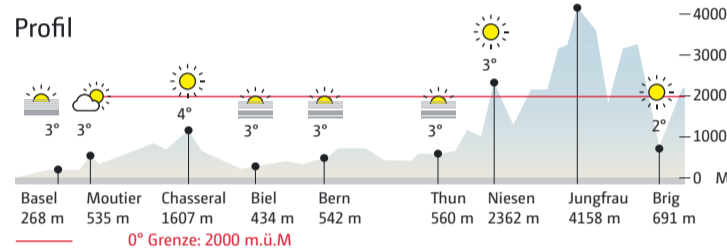
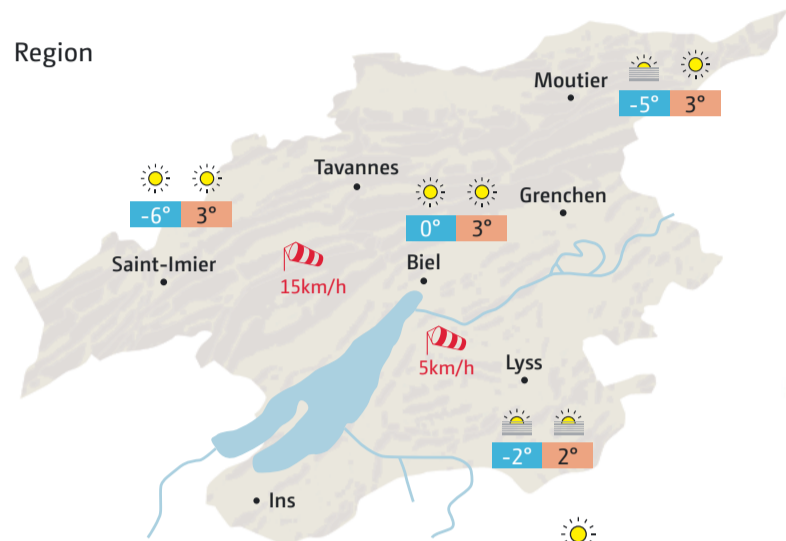
Allgemeine Lage: Einem Hoch bei den Britischen Inseln liegt ein flaches Tief über Norditalien gegenüber. Das Druckgefälle vom Bodensee nach Südwesten nimmt zu und lässt im Mittelland wieder Bise aufkommen.

Seeland: Über dem Seeland halten sich Nebelfelder mit einer Obergrenze um 800 Meter. Gegen Mittag wechselt

der Nebel vielerorts zu Dunst: Wahrscheinlich löst er sich nicht vollständig auf. Während des Tages führt die Bise von Süddeutschland her vermehrt feuchtere Luft ins Seeland. Während des Nachmittags ziehen Hochnebelfelder nach Südwesten. Am Abend steigt die Nebelobergrenze.

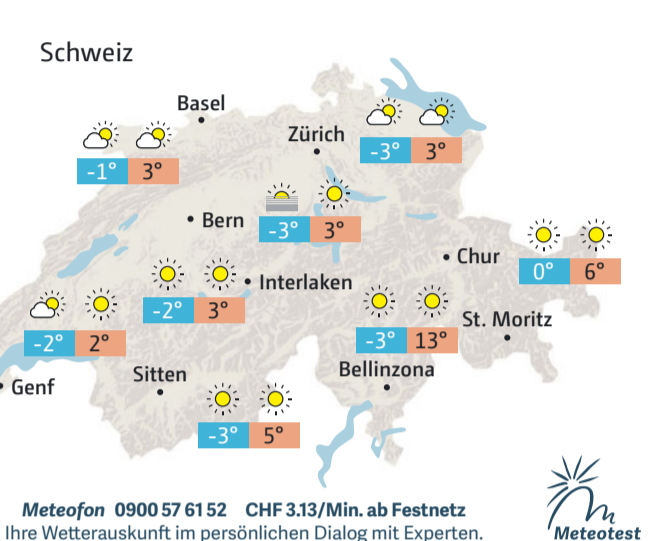
Aussichten: Über dem Jura

und Seeland hält sich Hochnebel mit einer Obergrenze zwischen 1200 und 1500 Meter. Stellenweise öffnen sich Lücken in der Nebeldecke. In den Alpen scheint die Sonne. Ausserhalb der Nebelgebiete scheint auch am Sonntag meist die Sonne. Die erste Hälfte der kommenden Woche bleibt voraussichtlich trocken und ausserhalb vom Bodennebel weitgehend sonnig.

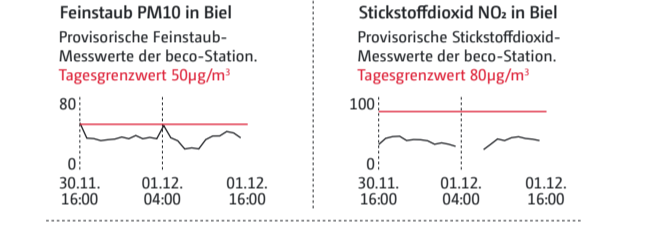


☀️	▲ 07:57	☾	▲ 10:02	☾	▲ 19:29	☀️	▲ 14:12	☾	▲ 21:12	☀️	▲ 29:12
☀️	▼ 16:42	☾	▼ 19:29	☀️	▼ 07:12	☀️	▼ 20:57	☀️	▼ 14:12	☀️	▼ 22:37

Die drei Seen	Biel	Neuenburg	Murten
Wind heute	NE 2 Bft	NE 2 Bft	E 1 Bft
Wind morgen	NE 3 Bft	NE 2 Bft	E 2 Bft
Werte gestern			
Wasserstand	429.05m	429.03m	429.07m
Veränderung	-1cm	1cm	0cm
Strömung Aare Aegerten	157.5m³/s	Veränderung	-0.83m³/s



Meteofon 0900 57 61 52 CHF 3.13/Min. ab Festnetz Ihre Wetterauskunft im persönlichen Dialog mit Experten.



Aussichten	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do
Norden	☀️	☀️	☀️	☀️	☀️	☀️
Max. Temp.	1°	2°	2°	4°	5°	6°
Min. Temp.	-2°	-3°	-3°	-3°	-2°	0°
Süden	☀️	☀️	☀️	☀️	☀️	☀️
Max. Temp.	9°	9°	8°	9°	8°	9°
Min. Temp.	5°	4°	3°	3°	3°	4°

Horoskop

- Widder 21.3. – 20.4.** Ein ruhiges Gespräch unter vier Augen wird dafür sorgen, dass Differenzen mit einem Vorgesetzten wieder ausgeräumt werden.
- Stier 21.4. – 20.5.** Sie sind in bester Laune und bringen jeden in Ihrer Umgebung in Hochstimmung. Das wird nicht ohne positive Folgen bleiben.
- Zwillinge 21.5. – 21.6.** Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt für spontane Unternehmungen. Bei Ihren Plänen sind Sorgfalt und Sicherheitsdenken angesagt.
- Krebs 22.6. – 22.7.** Sie leiden nicht unter mangelndem Durchsetzungsvermögen, sollten aber nicht ohne jegliche Rücksicht auf Verluste vorgehen.
- Löwe 23.7. – 23.8.** Wer sein Wort gegeben hat, sollte es unbedingt halten. Sonst könnte jemand enttäuscht sein. Auf Sie ist wie immer Verlass.
- Jungfrau 24.8. – 23.9.** Heute ist ein Tag der erfreulichen Begegnungen und guten Nachrichten. Eine schwere Last dürfte Ihnen von der Seele fallen.
- Waage 24.9. – 23.10.** Gestehen Sie einen Irrtum ein, bevor sich ein ernsthafter Streit daraus entwickelt. Das tut Ihrem Image keinerlei Abbruch.
- Skorpion 24.10. – 22.11.** Weniger positive Tendenzen im Gefühlsbereich, während beruflich und auch finanziell alles wie am Schnürchen laufen dürfte.
- Schütze 23.11. – 21.12.** Der heutige Tag verlangt viel diplomatisches Geschick von Ihnen. Seien Sie bereit, auch andere Meinungen gelten zu lassen.
- Steinbock 22.12. – 20.1.** Eine Situation ist gar nicht so ausweglos, wie sie im ersten Moment erscheint. Die Lösung stellt sich fast von allein ein.
- Wassermann 21.1. – 19.2.** Alles unter einen Hut zu bringen, mag für andere recht schwierig sein. Sie jedenfalls scheinen das nun locker zu schaffen.
- Fische 20.2. – 20.3.** Geben Sie nicht dem Gefühl nach, sich für ein an Ihnen begangenes Unrecht mit den gleichen Mitteln revanchieren zu müssen.

Online Top-3

Diese drei Artikel haben unsere Online-Leser gestern am meisten interessiert:

- Adventskalender**
- Blick nach vorne**
- Eröffnung des letzten Abschnitts der Transjurane**

Diese und weitere Geschichten auf: bielertagblatt.ch

Leserbeiträge www.bielertagblatt.ch/mein-beitrag

Könnte für Biel auch Vorteile haben

Unternehmenssteuerreform: «Biel trifft es härter als andere Gemeinden» – BT, 26. November

Es stimmt, dass die Unternehmenssteuerreform III gewisse Gemeinden, Städte und Kantone stärker trifft als andere. Dabei handelt es sich um Städte und Kantone mit wenigen Statusgesellschaften. Der Bund greift den stark betroffenen Kantonen deshalb mit Milliardenzahlungen unter die Arme. Den Bedürfnissen der Gemeinden konnte auf Bundesebene allerdings nicht Rechnung getragen werden.

Wir stellen nicht in Abrede, dass auf Biel gewisse finanzielle Probleme zukommen können. Aber in der föderalistisch aufgebauten Schweiz ist die Aufteilung von Steuergeldern zwischen Kanton und Gemeinden eine kantonale Angelegenheit, das heisst, sie muss über den innerkantonalen Finanzausgleich erfolgen. Es ist deshalb äusserst bedenklich, wenn bürgerliche Gemeindevertreter gegen die Reform Stimmung machen, bevor überhaupt bekannt ist, wie Bern den innerkantonalen Finanzausgleich anpasst.

Silvia Steidle übersieht ausserdem, dass Biel dank den Massnahmen der Unternehmenssteuerreform III wie Patentbox und Forschungsförderung auf einen Schlag äusserst attraktiv für forschungsnahe und innovative Unternehmen der Medizinaltechnik und Prä-

zisionsmechanik würde. Neu angesiedelte Unternehmen und ihre gut ausgebildeten Angestellten würden nicht zuletzt viel Geld in die Stadtkasse spenden. *Martin Hess, Steuerexperte SwissHoldings, Bern*

Man könnte meinen, dass ich mich als Unternehmer und Grünliberaler für die Unternehmenssteuerreform III einsetzen würde. Doch das komplette Gegenteil ist der Fall. Natürlich kann mein KMU ein paar Steuerfranken einsparen, doch dieses «Zückerchen» lenkt von den ruinösen Konsequenzen ab, die bei Annahme der USRIII auf uns zukommen. Denn die USRIII öffnet etliche Steuerschlupflöcher für Konzerne und Grossaktionäre. Wenn diese alle ausgenutzt werden, zahlen diese Unternehmen praktisch keine Steuern auf ihre Gewinne mehr.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass mit einem Steueranfall von jährlich 3 Mia. Franken schweizweit gerechnet werden muss. Und die Stadt Biel trifft es mit 15 Mio. Franken mit voller Härte. Um diese Ausfälle auszugleichen, wird entweder eine massive Steuererhöhung für Privatpersonen oder eine heftige Kürzung der Leistungen in den bereits gebeutelten Bereichen Bildung, Kultur und Soziales notwendig sein.

Dies in einer Stadt, die heute schon vor einem riesigen Schuldenberg steht und in welcher um jeden Franken gekämpft werden muss. Als Grünliberaler sind mir nachhaltige Finanzen

ein Kernanliegen. Und so bin ich gezwungen, mich bei der USRIII gegen die nationale Partei, die blind der liberalen Doktrin zu folgen scheint, auszusprechen. Eine Annahme der USRIII wäre furchtbar für die Schweiz und noch viel katastrophaler für uns als Bielerinnen und Bieler: Versenken wir Sie! *Manuel Schüpbach, Biel*

Gegner sollten sachlicher werden

A5 Westast

Seit Monaten werden wir mit einer geballten Ladung Westast-Kritik eingedeckt, zu einem Projekt welches nach jahrzehntelanger Planung, Wiedererwägungen, Neuaufgaben und Mitwirkungsverfahren inzwischen vom Bundesrat genehmigt wurde und der Kanton ein entsprechendes Ausführungsprojekt erarbeitet. Da sei schon mal die Frage erlaubt, wo denn die nun aus der Deckung hervorgetretenen Spezialisten und offenbar einzigen Kenner der Materie während all der Jahre der Planung gewesen sind? Haben sie sich an den Mitwirkungsverfahren und öffentlichen Ausschreibungen mit ihren Ideen und Ansichten beteiligt? Oder waren deren Argumente schon damals schlicht und einfach nicht gut genug?

Es ist schon etwas einfach und einem Demokratie-Verständnis unwürdig, nun plötzlich alles infrage zu stellen und die beteiligten Planer, Ingenieure, Politiker und Befürworter einer Lösung des im Raume

Biel tatsächlich vorhandenen Verkehrsproblems direkt und indirekt als unfähige Ignoranten zu bezeichnen. Es geht hier darum, für die gesamte Agglomeration eine Verkehrsinfrastruktur aufzubauen, welche auch den nächsten Generationen ein vernünftiges wirtschaftliches Umfeld ermöglicht. Es gibt zudem mehr als genug sehr spezifische und quartierbezogene Gründe für eine positive Beurteilung des Projektes. Die Vingelzer Bevölkerung wie auch die Anwohner der Ländtestrasse, der Bernstrasse, der Seevorstadt und des Rebbergquartiers leiden seit Jahren unter dem Lärm und dem seit der Eröffnung der A5 Solothurn - Biel Ost stark zunehmenden Verkehr, welcher mit der Eröffnung des Ostastes noch weiter zunehmen wird.

Der Vingelz-Leist hat sich seit Jahren im Zusammenhang mit der Planung der A5 für die Realisierung eines Vingelztunnels eingesetzt. Wer nun – wie das gegnerische Komitee – behauptet, auf den Anschluss Seevorstadt könne verzichtet werden, wird nach genauerer Analyse feststellen, dass es sich dabei um zwei Halbschlüsse im Rusel resp. in der Seevorstadt handelt. Diese bilden zusammen mit dem Vingelztunnel die notwendige Voraussetzung, um später als flankierende Massnahmen die Ländtestrasse wie auch die Neuenburgstrasse zu Quartierstrassen zurückzubauen. Neben einer erheblichen Steigerung der Lebensqualität in den betroffenen Quartieren wird damit auch, entgegen den

Behauptungen der Gegner, der Zugang zum See wesentlich attraktiver und der Wert des Seebeckens als Erholungsgebiet für die Allgemeinheit signifikant erhöht. *Anton Lienhard, Präsident Vingelz-Leist, Biel*

Diebstahl am Bürger

Im Grossrat überwiesenes Postulat «Einführung einer ökologischen Lenkungsabgabe von Motorfahrzeugen» Eine knappe Mehrheit im bernischen Grossen Rat überweist ein Postulat mit einer neuen Fahrzeugsteuer!

Die Idee: Bei einem Auto mit einem Energiekoeffizient A wird keine Abgabe fällig, bei einem Koeffizient B muss der Autokäufer dem Staat 300 Franken abliefern, bei C werden 600 Franken fällig usw. (zum Beispiel beim Kauf eines VW Polos 1,2 TSI soll der Käufer gezwungen werden, dem Staat eine Abgabe von 600 Franken zu machen).

Die Postulanten der BDP, EVP und GLP behaupten, dass eine solche Abgabe das Kaufverhalten zugunsten des Umweltschutzes beeinflusst. Als ob ein Zuschlag von 300 Franken bei einem Konsumgut von 30 000 oder mehr Franken einen entscheidenden Einfluss auf das Konsumverhalten hat...

Bei diesem Vorstoss geht es lediglich darum, dem Staat eine neue Möglichkeit des Diebstahls an den Bürgern und Bürgerinnen zu eröffnen. Als mora-

lische Rechtfertigung wird der Umweltschutz missbraucht.

Mir stellt sich auch die Frage nach dem Menschenbild der Befürworter und Befürworterinnen einer solchen Abgabe. Diese Leute haben das Gefühl, dass das Handeln der Menschen lediglich durch Bestrafung, sprich durch negative Verstärkung beeinflusst werden kann. Wieso versucht der Staat eigentlich nie mit Belohnung bzw. positiver Verstärkung zu arbeiten? Hier gilt es zu betonen, dass eine Belohnung nicht die Absenz von Strafe ist. Wenn jemand ein Auto der Energieklasse A kauft, dann wird er nämlich nicht belohnt, sondern lediglich nicht bestraft.

Dass SP und Grüne einen solchen Vorstoss zur Bestehung der Konsumenten unterstützen, ist nicht erstaunlich, dass sich aber die BDP, eine Partei, welche von sich behauptet, «bürgerlich» zu sein, eine solche Idee propagiert, ist mehr als fragwürdig. *Mathias Müller, Grossrat und Vizepräsident SVP Biel*

Schreiben Sie!

Leserbriefe: Sollten nicht mehr als 80 Zeilen zu 30 Anschlägen umfassen. Die Redaktion behält sich vor, redaktionelle Änderungen und Kürzungen vorzunehmen.

Sie erreichen uns wie folgt:

Per Post:
Bieler Tagblatt
Leserbriefe
Robert-Walser-Platz 7
2501 Biel
Per E-mail:
leserbriefe@bielertagblatt.ch